



20. Mai 2019

Gründerpreis Baden-Württemberg 2019 der Sparkassen-Finanzgruppe

**Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut
und Sparkassenpräsident Peter Schneider
zeichnen Unternehmensgründer
für überzeugende Businesspläne aus**

Manfred Tries, Gründer der Manfred Tries GmbH in Ehingen, für sein Lebenswerk geehrt

Ob Konzern, Mittelständler oder Dienstleister – jedes erfolgreiche Unternehmen hat irgendwann als Startup begonnen. Gründerinnen und Gründer sorgen durch Innovationskraft und Kreativität für frischen Wind in der Unternehmenslandschaft und sichern damit deren permanente Weiterentwicklung und Verbesserung. Um die Gründerszene in Baden-Württemberg sichtbar zu machen, verleiht der Sparkassenverband Baden-Württemberg seit 1997 den Gründerpreis an Startups mit überzeugendem Businessplan. Am Abend des 20. Mai 2019 wurde der mit 25.500 Euro dotierte Preis in der Sparkassenakademie in Stuttgart zum 22. Mal an fünf junge Unternehmen verliehen.

Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut betonte bei der Verleihung des Gründerpreises Baden-Württemberg die wichtige Rolle von Startups: „Wir brauchen eine lebendige Gründungskultur, um unseren Wohlstand in der Zukunft zu sichern. In Baden-Württemberg gibt es zahlreiche kluge Köpfe und Talente, die mit ihren großartigen Ideen und innovativen Geschäftskonzepten die Zukunft mitgestalten.“

Den ersten Platz erreichte in diesem Jahr die **Skinmade GmbH**, die in Stuttgart ihren Sitz hat. Die Geschäftsführer Viktor Balzer und Dr. Lars Rüter setzen in Sachen personalisierte Hautpflege neue Maßstäbe. Um eine optimal auf die individuellen Bedürfnisse der Haut abgestimmte Pflege zu ermöglichen, wird bei Skinmade zunächst eine Hautanalyse durchgeführt. Auf Basis dieser Daten produziert eine „Mini-Fabrik“ dann an Ort und Stelle die passende Creme in nur sieben Minuten.

Den zweiten Platz belegte die **Hellstern medical GmbH** aus Wannweil im Kreis Reutlingen. Von Geschäftsführerin Sabrina Hellstern stammt die Produktidee für ein ergonomisches Operationssystem. Das Surgeon Support Systems, kurz S³, ermöglicht Chirurgen bei langen Operationen entspannt und schmerzfrei arbeiten zu können.

Mit digitalen Angeboten überzeugten die Gründer auf den Plätzen drei und vier. Über den dritten Platz freuten sich Matthias Lange und Jörg Kurzendörfer, Gründer der **Localyzer GmbH** in Winnenden. Die Marketingspezialisten haben eine Online-Plattform entwickelt, auf der Standorte und Unternehmen für lokale Nutzer ihre Services bewerben können.

Alexander Feldberger, Gründer des Netzwerks **Famigo**, bietet Kommunen und Unternehmen die Möglichkeit, regionale Familienangebote zielgruppengerecht zu bündeln und zu präsentieren. Sein überzeugender Businessplan wurde von der Jury mit Platz vier belohnt.

Platz 5 belegte das Pforzheimer Startup **Living Arts GmbH**. Favian Panziera und Lucas Retzer haben sich auf den Verkauf und die Vermietung exklusiver Bonsais samt Zubehör spezialisiert.

Alle Preisträger erhalten neben den Preisgeldern eine professionell produzierte Videopräsentation sowie ein Gründer-Coaching der Sparkassenakademie .

„Wir wollen Gründerinnen und Gründer im Land unterstützen, sie ins Rampenlicht stellen“, erklärte Ministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut. „Sie leisten einen wertvollen Beitrag für den wirtschaftlichen Erfolg Baden-Württembergs.“

„Fast jeder zweite Gründungskredit in Baden-Württemberg wird von einer der 51 Sparkassen im Land vergeben“, betonte Peter Schneider, Präsident des Sparkassenverbands Baden-Württemberg bei der Preisverleihung. „Für die Sparkassen ist dieses Engagement eine Schlüsselaufgabe. Indem sie die lokalen Gründerszenen unterstützen, stärken sie zugleich die gesamte Wirtschaftskraft ihrer Geschäftsgebiete. Denn Gründer sorgen für neue Ideen und Geschäftsmodelle, sie schaffen Arbeitsplätze und inspirieren etablierte Unternehmen.“

Neben den fünf Preisträger-Startups wurde beim Gründerpreis 2019 zum 15. Mal eine verdiente Unternehmerpersönlichkeit für ihr Lebenswerk geehrt. In diesem Jahr erhielt Manfred Tries, Gründer der Tries GmbH & Co. KG in Ehingen im Alb-Donau-Kreis die Auszeichnung.

Manfred Tries, der in den 50er-Jahren in Esslingen Maschinenbau studierte, war, nach eigenen Worten, „zur rechten Zeit mit dem richtigen Thema am richtigen Ort“. Ein junger Professor weckte seine Begeisterung für die Hydraulik. Die Erdfahrzeuge und Kräne, die damals neu auf den Markt kamen, benötigten eine starke Antriebstechnik. Hydrauliktechnik war hier die passende Antwort. Nachdem Manfred Tries als Angestellter einige Jahre hydraulische Antriebselemente für Kunden wie Liebherr und Kässbohrer entwickelt hatte, kam 1965/66 der entscheidende Schritt in die Selbständigkeit – zunächst als Entwickler und schließlich auch als Hersteller. Heute produziert der Mittelständler in Ehingen rund 25.000 Einzelteile, die unter anderem auch in Raketentransportfahrzeugen, Fahrgasttreppen und Pistenbullys zum Einsatz kommen.

„Wahres Unternehmertum hatte schon immer eine ethische und gesellschaftliche Dimension. Das ist in hohem Maße eine Frage der inneren Haltung“, hob Sparkassenpräsident Peter Schneider in seiner Würdigung hervor. „Sie, Herr Tries, haben als Firmengründer von Anfang an dafür Sorge getragen, dass der Erfolg Ihres

Unternehmens nicht auf Kosten der Umwelt oder der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geht. Fairness und Nachhaltigkeit, ein Netzwerk aus engen regionalen wie internationalen Kontakten sowie eine Produktqualität, die das Erwartbare weit übertrifft – das alles vereinen Sie in Ihrem Lebenswerk.“

Der 84-Jährige überzeugte die Jury auch aufgrund seines Engagements für Wissenschaft und Nachwuchsförderung. Auf seinen Impuls hin wurde 2012 an der Hochschule Ulm das Kompetenzzentrum Hydraulik gegründet. Die Manfred Tries GmbH sorgte gemeinsam mit 13 weiteren Unternehmen der Branche für eine Anschubfinanzierung von 1,25 Millionen Euro. Ein Entschluss, der nicht nur die technische Forschung im Land voranbringt, sondern auch dafür sorgt, dass die Unternehmen auch künftig auf hochqualifizierte Bewerberinnen und Bewerber bauen können.

Manfred Tries reiht sich ein in eine beeindruckende Galerie von Unternehmerpersönlichkeiten, die in den vergangenen Jahren mit dem Preis für ihr Lebenswerk geehrt worden sind:

- 2004: **Erwin Hymer** († 2013), Hymer GmbH & Co. KG, Bad Waldsee (Landkreis Ravensburg)
- 2005: **Prof. Dr. h. c. Artur Fischer** († 2016), Fischerwerke, Waldachtal (Landkreis Freudenstadt)
- 2006: **Erwin Müller**, Müller Holding Ltd. & Co. KG, Ulm
- 2007: **Friedrich Lütze** († 2014), Friedrich Lütze GmbH, Weinstadt (Rems-Murr-Kreis)
- 2008: **Arthur Handtmann** († 2018), Handtmann-Unternehmensgruppe, Biberach an der Riß
- 2009: **Helmut Eberspächer** († 2011), **Hans Eberspächer** und **Dr. Günter Baumann**; Eberspächer GmbH & Co. KG, Esslingen am Neckar
- 2010: **Wilfried Ensinger**, Ensinger GmbH, Nufringen (Landkreis Böblingen)
- 2011: **Prof. Dr. h. c. Viktor Dulger** († 2016), ProMinent Dosiertechnik GmbH, Heidelberg
- 2012: **Dr. h. c. mult. Sybill Storz**, Karl Storz GmbH & Co. KG, Tuttlingen
- 2013: **Heinz-Dieter Schunk**, Schunk GmbH, Lauffen am Neckar (Landkreis Heilbronn)
- 2014: **Senator h.c. Peter Schaufler** († 2015), Bitzer SE in Sindelfingen
- 2015: **Willy Schwenger**, Carl Stahl Gruppe, Süßen (Landkreis Göppingen)
- 2016: **Harro Höfliger** († 2019), Höfliger Verpackungsmaschinen GmbH, Allmersbach (Rems-Murr-Kreis)

2017: **Dr. Friedrich E. Rentschler** († 2018), Rentschler Biotechnologie GmbH, Laupheim (Landkreis Biberach)

2018: **Walter Herrmann**, Herrmann Ultraschalltechnik GmbH & Co, Karlsbad (Landkreis Karlsruhe)

Die Videos, die die Preisträger vorstellen, sowie Fotos von der Verleihung des Gründerpreises finden Sie ab **Dienstag, 21. Mai 2019**, im Internetauftritt des Sparkassenverbands Baden-Württemberg: www.sv-bw.de sowie im YouTube-Kanal des Sparkassenverbands Baden-Württemberg: www.youtube.de/svbwdeu.

Die Karlsruher Produktionsfirma Gerwin Media wird für den Fernsehsender bw-family.tv eine Magazinsendung über die Verleihung des Gründerpreises erstellen. Die Sendung „Baden-Württemberg: Land & Leute Spezial“ wird zu folgenden Zeiten ausgestrahlt:

Freitag, 31. Mai 2019 um 21:05 Uhr

Mittwoch, 5. Juni 2019, 21:05 Uhr

Freitag, 7. Juni 2019, 21:05 Uhr

Parallel dazu wird auch diese Sendung im YouTube-Kanal des Sparkassenverbands Baden-Württemberg eingestellt: www.youtube.de/svbwdeu

Weitere Informationen für Journalisten:

*Stephan Schorn
Pressesprecher*

*Sparkassenverband Baden-Württemberg
Am Hauptbahnhof 2
70173 Stuttgart*

Telefon: 0711 – 127 77390

Telefax: 0711 – 127 77943

Handy: 0172 – 3 63 80 24

E-Mail: stephan.schorn@sv-bw.de

Bilder von der Veranstaltung sind ab 21. Mai 2019 bei Stephan Schorn erhältlich.

Preisträger in der Kategorie Existenzgründer

Platz 1 mit 10.000 Euro Preisgeld

Skinmade GmbH, Stuttgart

Geschäftsidee:

Eine Pflege, die dank künstlicher Intelligenz exakt auf die individuellen Bedürfnisse der Haut abgestimmt ist und die on demand verfügbar ist? Was ein wenig nach Science Fiction klingt haben Viktor Balzer vom Fraunhofer Institut und Dr. Lars Rüter von Dermatest in den vergangenen fünf Jahren entwickelt und mit der Skinmade GmbH als Ausgründung der Fraunhofer Gesellschaft auf den Markt gebracht.

Die passende Creme für den individuellen Hautzustand zu finden ist gar nicht so einfach. Zahlreiche Faktoren wie Jahreszeit, Stress, Hormonhaushalt und Alter beeinflussen den Zustand der Haut. Eine Gesichtscreme, die auf die persönlichen Bedürfnisse der Haut abgestimmt ist, bringt die Lösung. Durch eine regelmäßige biophysische Hautmessung wird im Skinmade-Verfahren der aktuelle Hautzustand ermittelt. Unter Einsatz künstlicher Intelligenz werden die richtigen Inhaltsstoffe und Konzentrationen berechnet, die exakt auf den Hautzustand abgestimmt sind. Skinmade verzichtet auf unnötige Inhaltsstoffe. Insbesondere Mineralöle oder hormonell wirksame Substanzen wie Parabene, die oft als Konservierungsmittel dienen, kommen bei Skinmade nicht zum Einsatz. So bietet Skinmade höchste Wirksamkeit der Hautpflege. Die Haut erhält nur das, was sie wirklich braucht.

Das mittlerweile zehnköpfige Skinmade-Team hat sich bereits gut auf die Herausforderungen der Unternehmensführung eingestellt und verfügt über ein breites Wissens- und Erfahrungsspektrum hinsichtlich Forschung, Produktionstechnik, Vertrieb, Medien und Verkauf.

Homepage: www.skinmade.de

Gründer:

Dr. Lars Rüter studierte an der WWU-Münster Molekular- und Zellbiologie. Seine Dissertation verfasste er im Bereich der Tumorbilogie. Seit sechs Jahren ist er Labor- und Forschungsleiter eines renommierten dermatologischen Testinstitutes (Dermatest) und beschäftigt sich seitdem täglich mit den Problemen und Bedürfnissen der Haut. Dr. Lars Rüter ist bei Skinmade verantwortlich für die Hautmessung und die Produkte. Er ist das Genie hinter dem Produkt.

Viktor Balzer ist Diplom-Wirtschaftsingenieur und war von 2013 bis 2018 als Wissenschaftler am Fraunhofer Institut für Produktionstechnik und Automatisierung tätig. In diesen fünf Jahren war sein Forschungsschwerpunkt die Herstellung personalisierter Pflegeprodukte. Als Geschäftsführer bei Skinmade kümmert sich Viktor Balzer um die Organisation und die Geschäftsmodellentwicklung.

Die Bewerbung zum Gründerpreis Baden-Württemberg erfolgte über die Kreissparkasse Waiblingen.

Platz 2 mit 7.500 Euro Preisgeld

Hellstern medical GmbH, Wannweil (Kreis Reutlingen)

Geschäftsidee:

Chirurgen arbeiten teilweise bis zu acht Stunden in physiologisch oft ungünstigen Körperhaltungen. Um die volle Konzentration auf den Patienten richten zu können, müssen die Ärzte entspannt und schmerzfrei arbeiten können. Das Surgeon Support Systems (S³) der Hellstern medical GmbH ist ein ergonomisches Operationssystem zur Reduzierung der Muskelermüdung. Es entlastet Mediziner körperlich und kann dadurch die Qualität im Operationsbereich steigern. Die Hellstern medical GmbH wurde Anfang 2019 gegründet. CEO Sabrina Hellstern entwickelte die Produktidee auf Grundlage ihrer beruflichen Erfahrungen im Bereich Medizintechnik sowie persönlicher Kontakte zu Ärzten. Ihre Überzeugung: Gesundheitsprävention und Gesundheitsschutz wie sie in der Industrie üblich sind, müssen endlich auch in den Klinikalltag Einzug halten. Von einer Umsetzung der Gründungskonzeption profitieren nicht nur die Ärzte, sondern schlussendlich jeder einzelne Patient.

Homepage: www.hellstern-med.com

Gründer:

Sabrina Hellstern, Jahrgang 1982, führt das Startup als Geschäftsführerin (CEO) auf Erfolgskurs. Sie verfügt über langjährige Erfahrung im Vertrieb von Medizintechnik in Großkonzernen und führte erfolgreich neue Produkte am Markt ein. Sie besitzt bereits ein großes Netzwerk in der Zielgruppe der Kliniken sowie der Handelsunternehmen und wird die Bereiche strategisches Management, Investor Relations sowie die Repräsentanz nach außen verantworten.

Harald Rager, Jahrgang 1969, ist diplomierter Maschinenbauer. Mit über 25 Jahren Erfahrung in der Produktentwicklung ist er maßgeblich für die mechanische Konstruktion und Entwicklung des Systems verantwortlich. Das konstruktive Hinterfragen und „austüfteln“ von Lösungen ist seine Aufgabe im Unternehmen.

Alexander Strobel, Jahrgang 1979, ist bei der Hellstern medical GmbH die zweite Säule der Produktentwicklung. Als Dipl.-Ing. für Informationstechnik und mit jahrelanger Erfahrung in der mechanischen Konstruktion stellt er, als perfekter Allrounder, das Bindeglied zwischen den einzelnen Fachdisziplinen dar.

Dr. Felix Neunhoeffer, Jahrgang 1977, setzt seine Expertise als Chief Medical Officer ein. Er ist international renommierter Kinderintensivmediziner und Kardiologe an der Universitätsklinik Tübingen. Als CMO verantwortet er das Customer-Experience-Management sowie die klinischen und Anwendungsstudien. Er unterstützt in der Zertifizierung und verfügt über internationale Kontakte.

Prof. Dr. Martin Schuhmann, Jahrgang 1967, ist ein international renommierter Neurochirurg und leitender Oberarzt sowie Bereichsleiter der Klinik für Neurochirurgie der Universitätsklinik Tübingen. In der Hellstern medical GmbH ist er als Surgical Consultant tätig. Er definiert die Anforderungen und ist insbesondere für die Entwicklungsaufgaben zuständig.

Die Bewerbung zum Gründerpreis erfolgte über die Kreissparkasse Tübingen.

Platz 3 mit 5.000 Euro Preisgeld

Localyzer GmbH, Winnenden (Rems-Murr-Kreis)

Geschäftsidee:

Die Ende 2017 gegründete Localyzer GmbH hat sich das Ziel gesetzt, den lokalen Standort online sichtbar zu machen. Als Mischung aus Software- und Marketingunternehmen ermöglicht es Localyzer mit einer eigenentwickelten Online-Plattform, schnell und unkompliziert Services für lokale Nutzer zu bewerben. Die Plattform bietet mit automatischen Schnittstellen alle gängigen Online-Werbevarianten, darunter Google, Facebook, YouTube und Bannerwerbung auf einzelnen Webseiten.

Zusätzlich richtet sich Localyzer auch an nationale und internationale Organisationen, die ihre lokalen Standorte, Services und Produkte individuell, personalisiert und mit Hilfe von Machine-Learning bewerben wollen. In der Regel integriert sich Localyzer dabei in bestehende Software-Systeme. Nach einem sehr guten ersten Geschäftsjahr liegt nun der Fokus auf starkem Wachstum und vor allem der weiteren Internationalisierung.

Homepage: www.localyzer.io

Gründer:

Matthias Lange, Jahrgang 1985, hat als Diplom-Kaufmann mit Fokus auf Medienwirtschaft mehrere Jahre beim Online-Vermarkter United Internet Media (1&1) gearbeitet, bevor er auf die Agenturseite wechselte und sich intensiv mit lokaler bzw. regionaler Online-Werbung auseinandersetzte. Mit der Gründung von Localyzer ist er nun als Geschäftsführer für Vertrieb, Marketing und Organisation verantwortlich.

Jörg Kurzendörfer, Jahrgang 1962, hat in großen Unternehmen als Software-Entwickler, Consultant, Projektleiter und IT-Direktor viele internationale Projekte erfolgreich umgesetzt. Über Erfahrung verfügt er insbesondere in den Bereichen Direktmarketing, Retail und E-Commerce. Damit ist er mit den Anforderungen der Localyzer-Kunden sehr gut vertraut. Der DV-Betriebswirt verantwortet als Geschäftsführer bei Localyzer die Bereiche Produktentwicklung und Strategie.

Die Bewerbung zum Gründerpreis Baden-Württemberg erfolgte über die Kreissparkasse Waiblingen.

Platz 4 mit 2.000 Euro Preisgeld

FAMIGO, Kenzingen (Landkreis Emmendingen)

Geschäftsidee:

FAMIGO-Gründer Alexander Feldberger, Tourismus- und Vertriebs-Profi, erlebte es am eigenen Leibe: Als der Vater von zwei Kindern ein Job-Angebot in der Ferne bekam, wollte er sich über Familienangebote am neuen Standort informieren. Doch die Online-Suche gestaltete sich kompliziert und langwierig – manche Informationen waren nicht einmal online verfügbar. So reifte die Idee von einem digitalen Werkzeug, durch das sich das Familienangebot von Kommunen zielgruppengerecht bündeln und präsentieren lässt. Die Idee FAMIGO entstand. Mit dem ersten Preis beim Wettbewerb „Tourismus Digital“ des Landes Baden-Württemberg nahm die Geschäftsidee derart Fahrt auf, dass Feldberger im Sommer 2017 seinen Job als Geschäftsführer Vertrieb und Marketing beim Tourismus-Portal hlx.com kündigte und sich seitdem ganz und gar seinem Startup FAMIGO widmet.

Als Partner der Städte und Gemeinden schaffen Alexander Feldberger und sein Team aus Software-Entwicklern, User Experience Designern, Marktforschern und Kommunikationsprofis den Rahmen, um Einwohner mit Kindern, Neubürger oder Familien im Urlaub zielgerichtet mit genau den Informationen zu versorgen, die sie brauchen. So finden die Familien die bisher versteckten Schätze der Kommunen – mit wenigen Klicks und individuell abgestimmt auf das Alter der Kinder.

FAMIGO bietet Kommunen, aber auch regionalen, nach Arbeitskräften suchenden Unternehmen eine digitale Lösung, durch die sie einfach und kostengünstig relevante Inhalte präsentieren können. Lokale Initiativen, die in Google-Suchergebnissen nicht auftauchen, werden digital vernetzt, die Familienfreundlichkeit der Kommunen wird sichtbar.

Durch intensiven Austausch mit Kommunen, Personal-Profis regionaler Unternehmen und Familien wird die intelligente, selbstlernende Such-Software kontinuierlich optimiert. So kann FAMIGO auf eine stets wachsende, aktuelle und qualitativ hochwertige Datenbasis zurückgreifen.

FAMIGO wird angetrieben von den Megatrends Digitalisierung, Fachkräftemangel, Individualisierung und demografischer Wandel. Positiv auf das Geschäftsmodell wirkt sich außerdem die Förderfähigkeit von kommunalen Digitalisierungs-Projekten aus.

Homepage: www.famigo.info

Gründer:

Alexander Feldberger, Jahrgang 1973, Diplom-Betriebswirt Tourismusmanagement (FH), hat mehr als zwölf Jahre Erfahrung im E-Commerce, Kundenservice und als Reisebüroleiter, zuletzt in der Position als Geschäftsführer. Erfahrungen im Ausland sowie langjährige Verantwortung im Touristikvertrieb, in Führungsaufgaben und für IT-Prozesse bilden die breite und qualifizierte Grundlage für sein Gründungsvorhaben FAMIGO.

Die Bewerbung zum Gründerpreis Baden-Württemberg erfolgte über die Sparkasse Offenburg/Ortenau.

Platz 5 mit 1.000 Euro Preisgeld

Living Arts GmbH, Pforzheim (Enzkreis)

Geschäftsidee:

Die im September 2018 gegründete Living Arts GmbH hat ihren Sitz in Pforzheim. Die Firma hat sich auf den Verkauf und die Vermietung exklusiver Bonsais samt Zubehör spezialisiert. Die Idee der beiden Gründer Favian Panziera und Lucas Retzer ist es, Bonsai-Interessierten eine professionelle Anlaufstelle für den Erwerb hochklassiger Bonsais für Innen- und Außenbereiche zu bieten. Zugleich vermietet das Unternehmen die Miniaturbäume für Events und zur Ausstattung von Gewerberäumlichkeiten. Das Sortiment ist großzügig. Es werden nur die exquisitesten Bonsais ausgewählt und für die weitere Gestaltung verwendet. Auf Wunsch können sich Kunden einen Baum oder ganze Landschaften individuell nach eigenen Vorstellungen gestalten lassen.

Auch Pflege und Instandhaltung gehören zum Angebot. Durch hochqualifizierte und fachmännische Pflege von Gartenbonsais lässt sich der Wert der Pflanzen gezielt steigern. Auch Zubehörartikel rund um das Thema Bonaikultur inklusive Beleuchtungs- und Automatisierungstechnik gehören zum Sortiment. Für Bonsai-Liebhaber gibt es zudem eine eigene Produktion für Bonsai, Yamadori (sehr alte Bäume) und Rohpflanzen für den Außenbereich. Des Weiteren besteht für Kunden die Möglichkeit, ihre Bonsais während der Urlaubszeit pflegen zu lassen. Das Thema Nachhaltigkeit ist ein wichtiges Anliegen der Living Arts GmbH. Kundinnen und Kunden unterstützen durch den Kauf eines Bonsai eine weltweite Initiative zur Erhaltung der Regenwälder.

Homepage: www.living-arts-goldstadt.de

Gründer:

Favian Panziera, Jahrgang 1994, Ausbildung zum Verkäufer und jahrelange Erfahrung im Einzelhandel. Geschäftsführer und verantwortlich für den Vertrieb und Wareneinkauf.

Lucas Retzer, Jahrgang 1990, ausgebildeter Gärtner mit Fachrichtung Baumschule und Bonaigestalter. Über zehn Jahre Erfahrung im Bereich Bonsai und Pflanzenpflege sowie vier Jahre Selbstständigkeit. Geschäftsführer und verantwortlich für Gestaltungen, Pflege und Kundenberatung.

Die Bewerbung zum Gründerpreis Baden-Württemberg erfolgte über die Sparkasse Pforzheim Calw.

Preisträger in der Kategorie „Lebenswerk“

Manfred Tries

Tries GmbH & Co. KG, Ehingen (Alb-Donau-Kreis)

Die Tries GmbH & Co. KG entwickelt und produziert in Ehingen Hydraulikelemente, Ventile und Aggregate, die weltweit in allen Bereichen des Maschinenbaus eingesetzt werden. 25.000 Einzelteile werden in dem mittelständischen Unternehmen von aktuell rund 160 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern produziert. Tries-Produkte stecken in Kränen, Pistenbullys, Baggern und Werkzeugmaschinen. Hauptabnehmer sind Mittelständler in Baden-Württemberg.

Das Wachstum des Unternehmens lag in den vergangenen zehn Jahren jeweils bei rund 5 bis 10 Prozent. Jedes Jahr werden fünf Prozent des Umsatzes in die Entwicklung investiert – einer der wichtigsten Grundsätze von Manfred Tries. Die Ausbildungsquote liegt mit rund 16 Prozent deutlich über dem Durchschnitt der Branche.

Vorbildlich sind nicht allein die hochwertigen Produkte, sondern auch die Arbeitsethik, die der Firmengründer vertritt: TRIES steht für umweltverträgliches Engineering und soziale Verantwortung gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und ihren Familien. Der Firmengründer ist davon überzeugt, dass eine sinngebende Tätigkeit Zufriedenheit schafft. Leistungsgerechte Bezahlung sowie Aus- und Weiterbildungsangebote sorgen für ein motiviertes Team und ein harmonisches Betriebsklima.

Firmengeschichte

- Manfred Tries gründete 1964 in Ehingen das Ingenieurbüro Manfred Tries als Startup in einer Dachkammer seines Hauses. Schon damals war das Unternehmen auf Entwicklung und Konstruktion von Hydraulikelementen und maschinellen Anlagen spezialisiert.
- 1970 kam die Tries KG hinzu, die Hydraulikkomponenten produzierte. In beiden Firmen waren zu diesem Zeitpunkt zusammen fünf Mitarbeiter beschäftigt.
- 1978 wagte Tries den Schritt zum mittelständischen Unternehmen. In Ehingen wurde auf der grünen Wiese ein neues Firmengebäude mit 880 qm Fläche errichtet. Das Konstruktionsbüro und die produzierende Tries KG wurden zur heutigen Tries GmbH & Co. KG zusammengefasst.
- 1991 beschäftigte die Tries GmbH 63 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Eine neue Montagehalle schaffte zusätzlichen Platz.
- Mit der Anschaffung einer CAD-Anlage hielt 1994 der Computer Einzug in die Konstruktionsabteilung. Auch das Lager wurde mit einem elektronisch gesteuerten Hochregal ausgestattet. Das Betriebsgelände wurde abermals erweitert. Es entstanden eine moderne Werkhalle mit Sozialräumen sowie zusätzliche Büros.
- Bei der Erweiterung des Verwaltungsgebäudes sowie dem Bau einer Montagehalle und einer Schweißerei wurden im Jahr 2000 aufwändige Maßnahmen zur Emissionsabsaugung, Wärmerückgewinnung und

Klimatisierung umgesetzt. Weitere Neubauten sorgten 2005 und 2012 für zusätzlichen Platz für Verwaltung, Produktion und Versandabteilung.

- Heute beschäftigt die Tries GmbH & Co. KG 160 Mitarbeiter. Im Fokus der renommierten Maschinenbaufirma steht nach wie vor die Entwicklung und Herstellung von Hydraulikelementen, Ventilen und Aggregaten, ergänzt um den Sondermaschinenbau.

Der Tries Verhaltenskodex

Der „Tries Verhaltenscodex“ ist die Grundlage für das Miteinander im Unternehmen. Zum Codex zählen Zuverlässigkeit, soziale Verantwortung, Nachhaltigkeit, Umweltschutz und Gesetzeskonformität.

Reine Luft im Unternehmen

Eine Besonderheit in den Montage- und Produktionshallen von Tries sind rund 40 Birkenfeigen, die selbst in der Werkhalle aufgestellt sind. Die Bäume dienen als Indikator für die Luftreinheit und sorgen für gute Atmosphäre. Wenn die Bäume die Blätter hängen lassen, stimmt etwas mit der Luft nicht.

Engagement und Auszeichnungen des Unternehmens:

- 2012: Manfred Tries gibt den Impuls für die Gründung eines Kompetenzzentrums Hydraulik, das zusammen mit der Hochschule Ulm (Prof. Dr. Matthias Niebergall) realisiert wird. Gemeinsam mit 13 Unternehmen aus der Branche wird eine Anschubfinanzierung von 1,25 Millionen Euro mobilisiert. Ergänzt um die Errichtung und Finanzierung einer Stiftungsprofessur (Tries GmbH, IHK und weitere Unternehmen) steigt Ulm in die „Bundesliga“ einer Technologie auf, die für die mittelständische Wirtschaft eine Schlüsselfunktion besitzt.
- 2012: Auszeichnung „Top 100 der innovativsten Unternehmen in Deutschland“
- 2014: Corporate Social Responsibility-Preis (TOP-5) der Bundesregierung – eine Auszeichnung für wirtschaftlich, sozial und ökologisch verträgliche Unternehmen.
- Pflege von Partnerschaften mit folgenden Schulen: Kaufmännische Schule Ehingen, Längenfeldschule Ehingen, Johann-Vanotti-Gymnasium Ehingen und Realschule Ehingen.
- Tries finanziert mit dem Ulmer Initiativkreis nachhaltige Entwicklung e.V. (unw) und weiteren Unternehmen eine Stiftungsprofessur für nachhaltiges Wirtschaften.

Homepage: www.tries.de

Die Nominierung für den Gründerpreis Baden-Württemberg in der Kategorie Lebenswerk erfolgte durch die Sparkasse Ulm.

Zur Person Manfred Tries:

Manfred Tries, 1935 in Bad Cannstatt geboren, verlor bereits in jungen Jahren beide Eltern. Seit seinem zehnten Lebensjahr wuchs er bei seinem Onkel in Unterkirchberg, in der Nähe von Ulm auf. Durch ihn lernte er die Landwirtschaft, die Jagd und vor allem den Respekt vor der Natur kennen. Sein Onkel entschied, dass Manfred Tries Ingenieur werden und Maschinenbau studieren sollte. 1954 begann der 19-Jährige ein Maschinenbaustudium an der Hochschule für Technik in Esslingen am Neckar. Schon früh begeisterte er sich für die Hydraulik-Technik, eine damals noch junge Disziplin. Im Anschluss an den erfolgreichen Studienabschluss zum Diplom-Ingenieur folgten verschiedene Anstellungen in mittelständischen Firmen in Deutschland. 1964 kehrte Manfred Tries wieder in den Alb-Donau-Kreis zurück und gründete in seinem Privathaus den Ein-Mann-Betrieb „Ingenieurbüro Tries“.

Manfred Tries ist nach wie vor alleiniger Gesellschafter der Tries GmbH & Co. KG. Zeit seines Lebens ist er seinen Prinzipien treu geblieben. Dazu gehört die Zuverlässigkeit nach außen und innen: „Ich lasse keinen Mitarbeiter im Stich, es sei denn, er stiehlt goldene Löffel“, betonte Manfred Tries bei der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes 2010. Zur Fürsorge gehört für ihn unter anderem, dass er Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Notfällen mit zinslosen Krediten unterstützt.

Erholung findet der Unternehmer unter anderem bei der Jagd. Der 84-Jährige spielt gerne Golf, sammelt Uhren und liebt die Musik von Beethoven und Mozart.

Ehrenämter in berufsständigen Organisationen:

- Vollversammlungsmittglied der IHK Ulm von 1988 bis 2003
- Gutachterausschussmitglied der IHK Ulm von 1995 bis 2004
- Handelsrichter der Kammern für Handelssachen beim Landgericht Ulm von 2000 bis 2008
- Mitglied des Mittelstandsausschusses des DIHT von 2001 bis 2004

Weitere Ehrenämter:

- Kreisjägermeister der KJV Ehingen von 1977 bis 1994
- Bezirksjägermeister des Reg.-Bez. Tübingen von 1993 bis 2005
- Präsident des Rotary Clubs Ehingen Alb Donau von Juli 1994 bis Juni 1995
- Stv. Vorsitzender im Landesnaturschutzverband von 2000 bis 2003
- Mitglied beim Förderkreis des Forschungsinstituts für anwendungsorientierte Wissensverarbeitung e.V. Ulm seit 1987
- Mitglied beim Ulmer Initiativkreis nachhaltige Entwicklung e.V. seit 1994
- B.A.U.M.-Mitglied (Bundesdeutscher Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management e.V. seit 1995
- Mitglied der Universitätsgesellschaft Universität Ulm
- Fördermitglied der Hochschule Ulm
- Vorstandsmitglied des Wirtschaftsrates Deutschland, Sektion Ulm-Biberach-Ehingen von 2006 bis 2013

Ehrungen:

- Träger des Bundesverdienstkreuzes am Bande - verliehen im September 2011
- seit Januar 2013 Ehrensensator der Hochschule Ulm